

Bewährtes erhalten – oder neue, hohe Wohnqualität?

 Vor ein paar Wochen hat der Emmer Gemeinderat zusammen mit Repräsentanten der Grundeigentümer der Feldbreite, der Arvum Immobilien AG vom Elementwerk Brun und der Alfred-Schindler-Stiftung, einen Bebauungsplan präsentiert. Geplant ist ein städtebauliches Wohnprojekt mit hohen Qualitätsanforderungen und vielen Grün- und Freiräumen als Begegnungs- und Erholungszonen. Die Grundidee, ein zeitgemässes, urbanes und lebenswertes Quartier (welches sich über einen längeren Zeitraum entwickeln kann) entstehen zu lassen, passt eigentlich genau zum Konzept des heutigen Wohnquartiers, welches damals in den Kriegs- und Nachkriegsjahren als Arbeitersiedlung erstellt wurde. Leider müssten für die Erhaltung und die neuzeitliche Renovation dieser Gebäude Riesen-Investitionssummen aufgewendet werden, was weder Landbesitzer noch Hausmieter oder -käufer befriedigen würde. Gar die kantonale Denkmalpflege sowie der Innerschweizer Heimatschutz stimmen dem vorgelegten Bebauungsplan zu. Einzige Bedingung ist die Erhaltung, Restaurierung und Integrierung des so genannten Meili-Baus, der seit 1928 am Rande des Quartiers steht

«Blicken wir also vertrauensvoll in die Zukunft Emmens als beliebte Wohn- und Arbeitsgemeinde.»

Grund genug zum Jubeln also – Emmen blickt und plant positiv in die Zukunft. Aber selbstverständlich gibt es auch ein paar Wermutstropfen zu be-

klagen. Damals, um 1940 bis 1950, verkaufte die Alfred-Schindler-Stiftung auf der Feldbreite bescheidene, einfache Einfamilienhäuschen im Bo-

denrecht. Heute sind die meisten Häuschen vermietet. Verbleibende 8 oder 9

der 54 Häuschen sind aber folglich seit 50, 60 Jahren von denselben Familien bewohnt, welche zwischenzeitlich Tausende von Franken in ihr Heim investiert haben und nun vielleicht in ein paar Jahren ein Lebenswerk aufgeben müssen. Hierfür hat aber der Schindler-Fonds Hilfe angeboten, um diesen Personen und Paaren entsprechend entgegenzukommen. Hoffen wir, dass dieses Versprechen nicht zum Versprecher wird.

In der Feldbreite wird eines Tages zwar nicht das für die acht lang eingesessenen Familien, Paare oder Einzelpersonen bewährte Eigenheim erhalten, dafür erhält Emmen einen neuen, hohen Wert an Wohnqualität. Blicken wir also vertrauensvoll in die Zukunft Emmens als beliebte Wohn- und Arbeitsgemeinde.

ROLAND HUBER,

EINWOHNERRAT FDP, EMMEN

